

Faktorisierung. Was haltet ihr davon?

Beitrag von „WillG“ vom 13. Mai 2025 13:41

Also, dann dröseln wir das mal auf:

Die Bildungswissenschaften sind bekanntermaßen in allen gymnasialen Studiengängen ein Schmalspurstudium. Das auf Geisteswissenschaften allgemein ausweiten zu wollen, ist schon ein wenig tendenziös. Wie du sicherlich weißt, haben auch nicht-MINT-Lehrer zwei Fächer, die sie deutlich tiefgehender studieren als die Bildungswissenschaften. Jetzt eine billige Bachelorarbeit, also quasi nach dem, was früher das Grundstudium war, und dann auch noch in Bildungswissenschaften als Beweis für den mangelnden fachlichen Anspruch der Geisteswissenschaften anzuführen, zeigt schon, dass du an einer ehrlichen Diskussion nicht wirklich interessiert bist.

Zweitens sagst du mir jetzt, dass man es sich in M/Ph nicht so leicht machen konnte. Das soll ich dir jetzt einfach mal glauben. Tu ich sogar. Gleichzeitig unterstellst du aber, dass es in den Geisteswissenschaften immer möglich ist, so billig durchzukommen, wie du mit deiner Schmalspurbachelorarbeit. Das ist natürlich ebenso Unsinn wie die Unterstellung, dass du es dir offenbar dein ganzes Studium über leicht gemacht hast, auch im Fachstudium. Das war die Polemik in meinem letzten Post, die dich offenbar verwirrt hat.

Ich zitiere mich deshalb selbst:

Zitat von WillG

Tatsächlich glaube ich durchaus, dass tendenziell mehr Geisteswissenschaftler an MINT-Fächern scheitern würden als andersrum, aber das sollte man vielleicht auch nicht Pauschalisieren.

Zitat von WillG

Es ist halt nur ein wenig erbärmlich, dass ihr es nötig habt, mit Halbwahrheiten und Spekulationen andere Studiengänge abzuwürdigen ("Abbrüche erfolgen meist aufgrund von Lustlosigkeit"; "Hausarbeiten sind ein Zusammentragen von Quellen"), um euer eigenes Ego zu boosten. Mehr sage ich doch gar nicht.